№ 5117. Sonnabend, 24. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Pfarrer Schoeben zu Riol den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Schullehrer Kaetzke zu Falkenhagen den Adler der vierten Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Bureau-Assistenten Sußmann zu Halberstadt, den Schullehrern Brennecke zu Lindau, Meyer zu Steinbrück, Senf zu Gieseritz und Skoda zu Blechhammer das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie den vormals kurf. hess. Geh. Legations-Rath v. Göddäus unter Verleihung des Characters als Geh. Regierungs-Rath zum Landrath zu ernennen. — Der K. Eisenbahn-Maschinenmeister bei der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, Grund, zu Frankfurt a. O. ist in gleicher Eigenschaft zur K. Ostbahn nach Bromberg versetzt worden. — Der Kreisrichter Sellge in Muskau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Rothenburg ernannt.

[4. Kl. 5. Ziehungstag am 22. Oct.] Es fielen 153 Gewinne zu 100 ℛ auf Nr. 580 948 1078 2010 2839 5811 5826 6040 7703 8236 8390 9279 9731 9753 10,051 10,491 10,622 10,723 10,736 11,201 11,497 11,692 12,280 12,376 13,065 13,723 13,970 14,774 15,427 15,579 16,000 17,464 17,543 18,704 20,156 20,964 21,338 21,576 21,965 21,978 22,058 22,798 23,594 23,752 24,553 25,163 25,824 25,911 26,041 26,103 26,636 26,765 27,794 28,409 28,624 29,786 31,012 31,219 31,278 31,975 32,032 32,133 32,464 33,214 33,557 33,959 35,343 36,597 38,265 39,159 39,643 39,700 40,747 40,749 40,758 40,860 42,208 42,829 44,114 44,206 46,134 46,322 46,626 47,882 49,495 49,621 49,877 50,299 51,361 52,051 52,435 52,463 52,548 52,685 52,956 54,843 56,033 56,087 56,947 57,590 57,597 59,774 60,514 60,567 60,886 62,367 62,844 63,263 63,682 64,044 64,232 65,423 65,800 65,835 66,323 66,747 67,262 67,766 70,213 70,995 71,747 73,861 73,867 74,823 75,259 75,401 75,991 78,210 78,340 79,696 79,806 80,551 80,643 81,690 81,966 83,429 84,205 84,589 85,035 85,158 85,381 86,419 86,674 88,792 88,910 89,603 90,307 90,346 91,441 93,222 93,853 94,497 und 94,881.

[Frankfurter Stadt-Lotterie.] In den seit dem 14. c. stattgehabten 7 Ziehungstagen sind folgende größere Gewinne gezogen worden: 1 Gewinn von fl. 50,000 auf No. 9798. 1 Gewinn von fl. 5000 auf No. 24,066. 3 Gewinne von fl. 4000 auf No. 17,795 19,320 23,003. 4 Gewinne von fl. 2000 auf No. 5885 9185 14,649 18,590. 38 Gewinne von fl. 1000 auf No. 1310 1315 1741 1908 2131 2587 3541 6100 6515 7390 7421 8549 8664 9137 9704 10,496 11,412 12,491 12,894 13,168 14,305 14,451 14,942 16,112 16,156 16,560 16,671 17,099 17,208 17,751 17,779 19,739 19,932 19,989 21,098 23,613 25,183 25,394.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. October, 9 Uhr Abends.

Berlin, 23. Oct. Der Handelstag nahm mit 71 gegen 23 Stimmen den Antrag des Referenten Soetbeer, betreffend eine durchgreifende Reform der Zuckersteuer unter Aufgebung des Schutzzollsystems an. Die Anträge auf eine Fabrikatsteuer wurden abgelehnt.

LC. **Berlin,** 22. Oct. [Aus Oesterreich.] Das erste größere Gesetz, welches das Ministerium dem Reichstage vorgelegt hat, ist das Militärgesetz. Dasselbe ist auf der allgemeinen Dienstpflicht basirt, stellt, wie das preußische, eine dreijährige Dienstzeit auf, dehnt aber die Reserve auf 7 Jahre aus, also auf 2 Jahre länger als das preußische. Schwerlich wird sich der Reichstag dazu verstehen, eine so lange Verpflichtung anzunehmen, obgleich das ungarische Ministerium demselben seine Zustimmung schon gegeben hat. Die Stimmung im Reichstage ist eine sehr trübe. Die nicht zur eigentlichen Entscheidung gebrachte ministerielle Krisis macht die Anhänger des Ministeriums unbehaglich und die Zweifel mehren sich, ob die neue Aera Bestand haben wird. Mißmuthig lassen die Liberalen, statt mit neuen Vorschlägen hervorzutreten, Alles geben, wie es eben gehen will. Dieser Mangel an lebendiger Theilnahme wird, wie zu fürchten ist, bald eine schlimme Rückwirkung auf das Ministerium haben, weil dasselbe im Kampfe mit der Reaction am Hofe, mit welcher Herr v. Beust, wie es scheint, sich verständigt hat, seiner besten Waffe beraubt ist. Von der Apathie des Reichstags wird der Hof auf die Apathie des Volkes schließen und wenn er auch zu seinem Unglück sich darin täuscht, so ist es doch mit der liberalen Aera und mit dem Reformministerium vorbei und andere Verhältnisse und wohl auch andere „Gestalten" werden sich dann auf der politischen Bühne zeigen.

— [Ueber den Krankheitszustand des Grafen v. d. Goltz] wird der „A. A. Ztg." von hier Folgendes mitgetheilt: Die Lohkur, welcher der Graf sich unterworfen hat, soll demselben zwar einige Linderung seiner Leiden beschafft haben, ihm aber keine Aussicht auf völlige Genesung bieten. Wie in Hofkreisen versichert wird, hätte der Graf daher jetzt den Plan gefaßt sich nach Amerika zu begeben, und dort eine neu entdeckte Mineralquelle, die mit bedeutendem Erfolge gegen krebsartige Uebel gebraucht worden sei, zu benutzen.

— [Die Erbauung des neuen Cadettenhauses] ist fest beschlossen, und die erste Rate der Baugelder zu diesem Bau wird bereits in dem Militair-Etat für 1869 figuriren.

— [Zur Volksbildung.] In den Volksschulen in Hannover ist neuerdings ein Lesebuch von Flügge eingeführt. Als Probe desselben theilt die „Z. f. N." folgendes liebliche Stück mit: „Veit. Der Veit ist einmal aufgestanden und hat nicht gebetet. Da ist er ausgerutscht und die Treppe hinuntergefallen und hat seinen Kopf hart angeschlagen. Und da er vor das Schlachterhaus gekommen ist, da ist ein großer Schlachterhund herausgerumpelt mit einem gestohlenen Stück Fleisch im Maul und hat den Veit in die Gosse geworfen. Da ist eine alte Frau gekommen und hat ihn mit ihrer Schürze abgeputzt und hat gesagt: „Veit, Veit, Du hast gewiß nicht gebetet!" Also ist der Veit heimgegangen und hat sich ausgezogen und noch einmal in's Bett gelegt und gebetet. Da hat der Herr Schullehrer zu ihm gesagt: „Veit, warum kommst Du so spät? Da hat der Veit gesagt: „Ich habe das Beten vergessen gehabt und habe mich noch einmal in's Bett legen müssen." Da hat der Lehrer gesagt: „So will ich Dich auch nicht auf das Strafbänklein setzen: aber vergiß das Beten nimmer wieder."

Posen. [Realschule.] In der letzten Stadtverordneten-Sitzung theilte der Magistrat mit, daß er von dem Herrn Cultusminister auf die Petition, den Realschulen die Berechtigung zur Entlassung zur juristischen und medicinischen Facultät der Universitäten zu ertheilen, abschläglich beschieden sei, und zwar ohne Angabe von Gründen für diese Ablehnung. Der Magistrat von Posen wird sich nunmehr an den Landtag wenden und die Petition den Magistraten der andern Städte des Landes zugehen lassen, damit dieselben sich der Petition anschließen.

Frankreich. Paris, 20. Oct. [Der Besuch des Kaiserpaares bei der preuß. Kronprinzessin] fand heute Abend statt und erfolgte mit Gefolge in zwei Vierspännern. Vor dem von der Prinzessin bewohnten Hotel standen nur wenige Personen, jedoch eine Menge geheimer Agenten, welche nicht duldeten, daß während der Anwesenheit des Kaisers irgend Jemand das Hotel betrat, selbst die dort Logirenden nicht. Bei der Ankunft des Kaisers erfolgten gar keine bei seiner Abfahrt einige schwache Rufe. Die Zusammenkunft soll eine sehr herzliche gewesen sein, die Kronprinzessin begleitete beim Abschiede die Majestäten bis zur Treppe, wo sie sich sehr freundlich verabschiedeten.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 21. October. [Etapenstraßen. Versicherungswesen.] Eine Verordnung des Regulirungs-Comités führt im Königreich Polen das im Kaiserreich bestehende gerichtliche und polizeiliche Etapenwesen ein. Danach wird der Transport von Sträflingen und solchen Personen, die gerichtlicher Untersuchungen wegen, oder in Folge von polizeilichen Translocationen von einem Orte an einen anderen gebracht werden müssen, nicht mehr wie bisher, den nächsten Weg zum Ziele zu nehmen haben, sondern es wird im ganzen Lande ein Netz von Etapenstraßen gebildet, mit Etapenkasernen und Stations-Officieren, welche beim Transport ganz genau beobachtet werden müssen. Wenn z. B. Jemand von einem 2 Meilen von Warschau belegenen Orte, welcher Ort aber zum Siedlecer Gouvernement gehört, transportirt werden soll, so geschieht es nicht direct nach Warschau, sondern von einer Etapenstation zur zweiten nach der Hauptstation des Gouvernements in Siedlec, und von dort wieder auf die von Siedlec nach Warschau führende Etapenstraße. Der Etapenzug wird nur ein, höchstens zwei Mal in der Woche expedirt; wer vor Abgang des Zugs zur Haft kommt, muß also bis dahin darin jedenfalls verbleiben. In einem Etapenzuge finden sich dann allerlei Persönlichkeiten, und gar oft kommt eine sehr anständige Person, der z. B. der Paß abhanden gekommen, oder deren Paß abgelaufen ist, in Gesellschaft mit Verbrechern. Ein langer Eisenstab vereinigt alle den Zug ausmachenden Personen, die mit einer Hand an das Eisen angeschlossen sind. Sie sehen, welche glückseligen Institutionen die Ausgleichung mit Rußland uns bringt. — Wir lesen auch im heutigen „Dzien. Warsz." einen Ukas, der das bis jetzt im Königreiche bestandene Verbot auswärtiger Assecuranzen, in Bezug auf russische Assecuranzen aufhebt. Assecurirungen bei ausländischen Gesellschaften hingegen, bleiben nach wie vor verboten. Jenes Verbot war seiner Zeit zu Gunsten des hiesigen Versicherungs-Vereins erlassen, der eine Regierungsanstalt war, und dessen Dividenden nur den Versicherern im Königreiche, die alle zur Versicherung der Immobilien gesetzlich verpflichtet waren, zu gut kamen. Dieser Verein ist durch die in der neuen Zeit erfolgte Beseitigung der Centralbehörden, so gut wie vernichtet, das Verbot ist also jetzt nur noch zu Gunsten der russischen Gesellschaften. Abermals eine Prohibitiv-Maßregel zu Gunsten einzelner russischer Actienbesitzer. Zu bemerken ist noch, daß hiesige Capitalisten, die um die Concession zur Bildung einer Gesellschaft hier eingekommen, abschlägig beschieden wurden. Man will einmal in Petersburg eine polnische Gesellschaft nicht dulden.

Italien. [Kundgebungen.] In Italien, besonders in der Romagna, wird die spanische Bewegung von den Mazzinisten zu Kundgebungen gegen die Regierung benutzt. Die Blätter in Bologna führen eine sehr heftige Sprache. In der Oper kam es wiederholt zu Lärm und Geschrei gegen den König, man rief: „Weg mit Guaff!" (d. h. Victor Emanuel), man pfiff und ließ die Republik leben. Auch in Perugia ließ man im Theater die Republik leben. Auf Victor Emanuel ruhen die Folgen der französischen Interventionspolitik schwer. Die Italiener mißachten eine Regierung, die den Muth nicht habe, die Franzosen aus Italien hinauszudiplomatisiren oder hinauszuwerfen.

Spanien. [Zur Aufhebung der Klöster.] Im vorigen Jahrhundert zählte man in Spanien 6000, vor vierzig Jahren noch etwa 3000 Klöster. In der Provinz Galizien rechnete man um das 1820 zwei Drittel des gesammten liegenden Eigenthums als Todthandbesitz der Geistlichkeit! In ganz Spanien gehörte ein volles Drittel der Kirche. Der Erzbischof von Toledo genoß ein Jahreseinkommen von 500,000 Ducaten, der von Valencia ein solches von 200,000 Ducaten! Die Jahreseinkünfte des Staates waren 21,000,000 Piaster, die der Kirche 52,000,000! Auch direct floß Einiges dem heiligen Stuhl zu. Zufolge dem Diccionario von Canga Arguelles, ehemaligen Finanzminister Spaniens, zog die römische Curie zwischen dem elften und dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts die kleine Summe von 14,400 Millionen Realen aus dem Lande, von 1814—1820 die Summe von 41,525,226 Realen, von 1820—1855 weitere 140 Millionen Realen. Im Jahre 1855 erfolgte jedoch in Spanien eine starke Einziehung von Kirchengut, und alle Klöster, in welchen weniger als 12 Ordensmitglieder sich befanden, wurden abgeschafft oder verweltlicht. Die Zahl der Klöster verminderte sich daher seit damals auf etwa 800. Auch die Zahl der Geistlichen u. s. w. hat eine beträchtliche Verminderung erlitten. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts zählte man 83,118 Mönche und 66,687 Laienpriester — die Nonnen nicht gerechnet; außerdem 2666 Inquisitions-Beamte, unter welchen die sogenannten „Familiaren" oder geistlichen Spione nicht einmal eingeschlossen waren. Im Jahre 1858 zählte man jedoch nur noch 6702 Mönche, 12,593 Nonnen und 43,661 Laienpriester. Da die geistlichen Orden auf den Aussterbestand gesetzt waren, so gab es 1861 nur noch etwa über 6000 Kloster-Insassen neben 39,885 Weltpriestern.

Amerika. [Der Kriegs-Minister], General Scholfield, hat einen Brief veröffentlicht, in welchem er sich zu Gunsten des Candidaten Grant ausspricht. Es ist dies wohl das erste Mal in der Geschichte der Union, daß ein Cabinets-Minister sich gegen die Partei seines Chefs ausspricht, und man wundert sich allgemein, daß Scholfield noch im Besitze seines Portefeuilles ist. Der Eifer des Präsidenten für die Wahl Seymour's ist aber selbstverständlich ein nur lauer, und er wird Minister Scholfield wohl für seine kurze Amtsdauer im Ministerium belassen.

Stadt-Theater.

*** Freitags „Journalisten" gehören zu unsern besten Lustspielen. Der Verfasser, im Besitz eines kräftigen und gesunden Humors und einer außergewöhnlichen dramatischen Gestaltungskraft, hat seinen Stoff aus der Zeit herausgegriffen, aber zugleich so weit vertieft, daß derselbe auf dauerndes und allgemeines Interesse rechnen kann. Freitag führt uns in das Leben und Treiben der Journalisten ein, das dem größeren Publikum unbekannt ist, aber da er so lebendig zu gestalten weiß, fesselt er auch für diesen specifisch gearteten Lebenskreis die allgemeine Theilnahme. Das Lustspiel ist correct gebaut; seine Entwickelung liegt in den Characteren selbst, nicht, wie z. B. bei Benedix fast ganz, in den Situationen. Gerade deshalb aber macht dieses Stück viel bedeutendere Ansprüche an die Darstellung, als die des eben genannten Verfassers. Rollen, wie die des Obersten, Conrads, Adelheids, Oldendorfs, sind nicht allein durch Routine zu erledigen; es sind Charactere, in die sich der Darsteller völlig hineinversetzen muß — wobei freilich die Persönlichkeit, die er sich nicht geben kann, ins Gewicht fällt — und aus denen heraus er auch allein Spiel und Rede richtig verwerthen kann.

Der gestrige Abend bewies insofern den Werth des Stückes, als es trotz mannigfacher Mängel der Darstellung nicht ohne Wirkung war. Im Allgemeinen machte sich eine große Unsicherheit bemerkbar; das Versprechen schien zu Zeiten förmlich ansteckend zu wirken. Natürlich litt darunter auch das Zusammenspiel. Außer den beiden gut gegebenen Episoden, Piepenbrink — Hr. Alexander — und Schmock — Hr. Schirmer —, hatten Fr. Fischer (Adelheid) und Hr. v. Ernest (Conrad Bolz) fast allein das Stück zu tragen. Obwohl beider Persönlichkeit nicht den Rollen entspricht, erledigten sie sich ihrer Aufgaben mit vielem Geschick und in vielen Einzelnheiten mit dem besten Erfolge. Hr. Ulbrich, der für den erkrankten Herrn Nötel den Obersten spielte, gab sich alle Mühe. Die innere Entwickelung des Characters zu zeigen, gelang ihm nicht, sei es daß ihm diese Partie zu fremd ist, sei es daß ihm dazu die nöthigen Darstellungsmittel fehlen. Eben so wenig gelang Hrn. Bauer die Rolle Oldendorfs. Von der ruhigen, geschlossenen, selbstbewußten Persönlichkeit des Professors kam nichts zur Erscheinung. Ueberhaupt conversirten die beiden Herren von vorne herein in einem so gereizten Tone gegenseitiger Geringschätzung, daß sich weder die frühere Freundschaft heraushören, noch die schließliche Versöhnung recht glauben ließ. Hr. Fremann (Senden) und Hr. Dietrich (Korb) waren in ihren Partien ganz unsicher. Frl. Körnig I. (Ida), die auf der Bühne noch neu ist, litt an zu großer Befangenheit. Hr. Richard gab den Bellmaus im Allgemeinen nicht unwirksam.

Zuschrift an die Redaction.

Es ist die allgemein gerechtfertigte Klage, daß unsere Binnengewässer jährlich ärmer werden an Fischen. Woher kommt das? Vertreibt das Geräusch der Dampfer die Fische? O nein, wir selbst haben Fische neben den Dampfern gesehen. — Wird etwa zu viel gefischt, oder nehmen die unzähligen Sonntagsangler Alles fort? Ersteres ist nicht anzunehmen, denn unsere Fischer bekommen trotz ihrer vielen Mühe sehr wenig, weil eben sehr wenig da ist und letzteres ist wohl ohne Bedeutung. Es muß also der Grund in etwas Anderem liegen und glauben wir ihn hauptsächlich darin zu finden, daß den Fischen in ihrer Laichzeit nachgestellt wird, wo sie bekanntlich in Massen sich versammeln und leichter zu bekommen sind, und ferner in dem Fortfangen der jungen Brut. Es ist unverantwortlich wie mit dieser letzteren umgegangen wird, die zum Genuß der Menschen nicht gerne gekauft, wohl aber als Viehfütterung benutzt wird.

Das Fischgesetz verbietet sowohl das Fischen in der Laichzeit als den Fang der jungen Brut. Haben wir denn kein Fischgesetz und die dazu nöthige Aufsichtsbehörde wie an anderen Orten?? n-

Vermischtes.

Wien. [Wohnungsmangel] Die „Presse" schreibt: Wir steuern binnen wenigen Jahren einem Wohnungsmangel entgegen, schrecklicher, als wir ihn je erlebt; 1856, im Jahre der Wohnungsnoth, zählte Wien 9400 Häuser, 1868, im 9. Jahre der Stadterweiterung, 10,500 Häuser; 1856 zählte Wien erst 460,000 Einwohner, 1868 bereits 590,000 Einwohner. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß trotz der Stadterweiterung der Zuwachs an Häusern mit dem Zuwachs an Einwohnern nicht gleichen Schritt hält."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. October. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.

Weizen, Oct. . .	67½	67¾	3½% ostpr. Pfandb.	78	78
Roggen niedriger,			3½% westpr. do.	75⅞	75 7/8
Regulirungspreis	57¾	58⅜	4% do. do.	83	83
Oct.	57¼	58⅝	Lombarden . . .	109	109⅛
Frühjahr . . .	51	51	Lomb. Prior.-Ob.	217 4/8	217 4/8
Rüböl, Oct. . . .	9 5/12	9 5/12	Oestr. Nation.-Anl.	54 6/8	55⅛
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten	88 2/8	88 3/8
Oct.	18 1/12	17½	Russ. Banknoten.	84⅛	84 3/8
Frühjahr . . .	16⅔	16⅔	Amerikaner . . .	79	78⅞
5% Pr. Anleihe .	103	103	Ital. Rente . . .	52 6/8	53⅛
4½% do.	95⅛	95 1/8	Danz. Priv.-B. Act.	106 2/8	106 2/8
Staatsschuldsch. .	81⅛	81⅛	Wechselcours Lond.	—	6.23⅜

Fondsbörse: Schluß fest.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 15. Oct.: Arthur Lembke, — 17. Oct.: Auguste Charlotte, Bluhm, — von Granton, 17. Oct.: Xarifa, Dunbar, — von Grimsby, 18. Oct.: Alexander Kramp, — von Middlesbro, 19. Oct.: Rhonda, Cummins.

Angekommen von Danzig: In Harburg bis 20. Oct.: Hoffnung, Kruse — Aurora, Wohlenberg — Nicolaus Heinrich, Suhr — Catharina, Suhr — Flora, Eckhoff — Aurora, Hansen, — in Amsterdam, 19. Oct.: Medea (SD.), Rutters, — in Vlissingen, 20. Oct.: Homma Buringh, Koning, — in Grangemouth, 17. Oct.: Hermine Elisabeth, Levensen, — in Galway, 17. Oct.: Onkel Abermann, Eschricht, in Swansea, 18. Oct.: Amaltea, Genß.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig

Metorologische Depesche vom 23. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,5	6,0	N	s. stark	bed., Regen.
6	Königsberg	336,6	6,2	NW	schwach	bed., Regen.
6	Danzig	337,4	6,1	WNW	mäßig	Regen, gestern Nacht Regen.
6	Stettin	337,7	3,1	WSW	schwach	bedeckt.
6	Putbus	335,4	2,3	W	schwach	wolkig, schön.
6	Berlin	337,7	2,6	W	schwach	ziemlich heiter.
7	Köln	336,9	fehlt	S	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	336,8	4,2	SW	schwach	bedeckt, Nachts Regen.
7	Haparanda	334,5	0,3	SW	schwach	fast heiter.
7	Stockholm	336,7	—0,8	NW	schwach	bew., gestern Abend sehr schwach und Nordlicht.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 scheidet alle zwei Jahre der dritte Theil der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung aus und wird durch neue Wahlen ersetzt. Die Ergänzungs-Wahlen werden von denselben Abtheilungen und Wahlbezirken vorgenommen werden, von denen die Ausscheidenden gewählt waren.

Mit Ende des Jahres 1868 erlischt das Mandat für folgende Stadtverordnete:

a. gewählt von dem 1. Wahlbezirk der III. Abtheilung (Rechtstadt),
   1) Kaufmann **A. Prina,** 2) Redacteur **H. Rickert;**

b. gewählt von dem 2. Wahlbezirk der III. Abtheilung (Altstadt, Langefuhr, Schidlitz und Neufahrwasser),
   1) Malermeister **F. A. Güttner,** 2) **Dr. med. Hinze;**

c. gewählt von dem 3. Wahlbezirk der III. Abtheilung (Vorstadt, Langgarten, Niederstadt, Außenwerke, Stadtgebiet, Altschottland, Stolzenberg, St. Albrecht und St. Albrechter Pfarrdorf),
   1) Commerzienrath **Th. Bischoff,** 2) Kaufmann **C. O. Thiel;**

d. gewählt von der II. Abtheilung
   1) Oberlehrer **Boeszczermeny,** 2) Commerzienrath **Goldschmidt,** 3) Apotheker **A. O. Helm,** 4) Kaufmann **E. Kass,** 5) **Dr. med. Liéviu,** 6) Kaufmann **R. Seeger,** 7) Forstmeister a. D. **Wagner;**

e) gewählt von der I. Abtheilung
   1) Kaufmann **B. Haussmann,** 2) Justizrath **Liebert,** 3) Zimmermeister **J. O. Schwarz,** 4) Kaufmann **Otto Steffens;** 5) Kaufmann **E. Wegner,** 6) Schiffsbaumeister **E. Devrient,** 7) Kaufmann **H. R. Glaubitz** (ad 6 und 7 bereits im Laufe des Jahres 1868 ausgeschieden.)

Für die Vorgenannten sind Ergänzungs-Wahlen auf 6 Jahre pro 1869 bis incl. 1874 erforderlich.

Außerdem sind Ersatzwahlen für 2 Stadtverordnete vorzunehmen, welche vor Ablauf der Wahl-Periode ausgeschieden sind und zwar:

1) beim 1. Wahlbezirk der III. Abtheilung für den im Laufe des Jahres 1868 ausgeschiedenen Maurermeister **G. E. Leupold** auf 4 Jahre pro 1869 bis ult. 1872;
2) bei der II. Abtheilung für den Ende dieses Jahres aus dem Communalbezirk der Stadt verziehenden Brauereibesitzer **R. Fischer** auf 4 Jahre pro 1869 bis ult. 1872.

Da die Hälfte der Stadtverordneten jeder Abtheilung aus Hausbesitzern bestehen muß, so sind unter den neu zu erwählenden Stadtverordneten der II. Abtheilung 4 Hausbesitzer zu wählen.

Die Termine zur Abhaltung dieser Wahlen haben wir wie folgt anberaumt:

a. für den 1. Wahlbezirk der III. Abtheilung auf Montag, den 9. November c., Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr;
b. für den 2. Wahlbezirk der III. Abtheilung auf Dienstag, den 10. November c., Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr;
c. für den 3. Wahlbezirk der III. Abtheilung auf Mittwoch, den 11. November c., von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr;
d. für die II. Abtheilung auf Donnerstag, den 19. November c., von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr;
e. für die I. Abtheilung auf Mittwoch, den 25. November c., von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr.

Als Wahllocal für sämmtliche Wahlen ist der Stadtverordneten-Saal auf dem Rathhause bestimmt.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 8. Juli c. die öffentliche Auslegung der Gemeindewählerliste betreffend, Bezug nehmen, laden wir die Wahlberechtigten zur Wahrnehmung der Wahltermine hierdurch ein.

Wir verweisen dabei auf § 25 der Städte-Ordnung, welcher bestimmt:

„Jeder Wähler muß dem Wahlvor-
„stande mündlich und laut zu Protokoll
„erklären, wem er seine Stimme geben
„will. Er hat so viele Personen zu be-
„zeichnen, als zu wählen sind."

Die Wahleinladungen, welche dem Wahlvorstande bei der Stimmabgabe zu übergeben sind, werden den Betheiligten in diesen Tagen noch besonders zugefertigt werden. (2504)

Danzig, den 20. October 1868.

Der Magistrat.

Holz-Auction.

Am Donnerstag, den 29. October 1868, Vormittags von 11 Uhr ab, sollen nachstehende Hölzer:

247 Stück gerade eichene Balken, ca. 2500 Kubikfuß enthaltend,
387 Stück krumme eichene Balken, ca. 3890 Kubikfuß enthaltend,
auf dem **W. R. Hahn'schen** Holzfelde am Ganskrug lagernd,
83 Stück gerade eichene Balken, ca. 1280 Kubikfuß enthaltend,
156 Stück krumme eichene Balken, ca. 2700 Kubikfuß enthaltend,
46 Stück eichene Planken, ca. 300 Kubikfuß enthaltend,
in der Rinne am **W. R. Hahn'schen** Holzfelde lagernd,

der Reihenfolge nach in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung durch unseren Taxator verkauft werden. Die Hölzer können von heute ab an Ort und Stelle besichtigt werden und wird Herr Holz-Capitain **Fleischer** bereit sein, Auskunft darüber zu ertheilen.

Die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Comtoir in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus.

Danzig, den 23. October 1868. (2506)

Königliches Bank-Comtoir.

Rübkuchen

empfehlen zu billigsten Preisen (1368)

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Dringende Bitte.

Der Verein für Armen- und Krankenpflege beabsichtigt einen **Verkauf von Handarbeiten** und and. Gegenständen zu veranstalten und wendet sich bei diesem Vorhaben mit der Bitte um gütige Unterstützung an Alle, denen das Wohl der Kranken und Armen am Herzen liegt. Während der fast 20 Jahre seines Bestehens hat der Verein die Liebe und Fürsorge edler Menschenfreunde in der verschiedensten Weise erfahren und beständig 70 bis 80 Familien seinen Beistand zuwenden können, aber wenn die dringenden Anforderungen, die unausgesetzt und namentlich bei dem nahenden Winter an ihn herantreten, einigermaßen befriedigt werden sollen, thut es noth, daß die Liebe aufs Neue zum Geben bereit sei. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt für den beabsichtigten Verkauf Gaben in Empfang zu nehmen und bitten herzlich, sie reichlich damit zu versehen, in der guten Zuversicht daß es Vielen eine Freude ist, die Noth ihrer elenden Mitmenschen lindern zu helfen. Der Verkauf soll in den ersten Tagen des December stattfinden. Gegenstände aller Art, am liebsten recht nützliche, werden mit Dank angenommen und bis **Ende November** erbeten.

P. Bischoff, Brodbänkengasse 39, L. Blech, Petershagen 14, F. v. Blümner, Fleischerg. 34, O. Böhm, Jäschkenthaler Weg 2, C. v. Borcke, Langgarten, Commandantur, M. Borowski, Langgarten 28, E. Bresler, Langenmarkt 22, E. Conwentz, Breitgasse 119, L. Gibsone, Hundegasse 94, J. Graß, Langgasse 45, A. v. Hanstein, Neugarten 8, C. Hasse, Altstädtischen Graben 6, A. Korn, Wollwebergasse 14, F. Kosmack, Neugarten 12, C. Liebert, Hundegasse 95, M. Mason, Lastadie 39, A. Mauve, Langgarten 17, A. v. Memerty, Poggenpfuhl 42, B. Meyer, Jopengasse 58, M. Nisbet, Langenmarkt 42, M. Olschewsky, Fischerthor 4, W. Panten, Heil. Geistgasse 16, A. v. Rothenburg, Langgarten 47, A. Schottler, Langgasse 33, J. v. Schrötter, Pfefferstadt 36, P. Winkler, Fischerthor 8.

Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Versicherungen gegen den Schaden durch Brand, jede Art von Blitzschlag und Leuchtgas-Explosion, auf Gebäude, Mobilien, Waarenläger, Feldfrüchte — letztere auch in **Schobern** — Vieh ꝛc. in Städten und auf dem Lande werden zu **festen billigen** Prämien abgeschlossen.

Nähere Auskunft ertheilen gern und nehmen Anträge entgegen:

J. T. Tessmer, Kaufmann.
G. Lorwein, Kaufmann.
M. Fürst, Kaufmann,

sowie der General-Agent

Emil Berenz.



Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für

Geschlechtskranke.

In **F. Arndts** Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen;

„**Dr. Wunders** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis ¾ Thlr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken. (2451)

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Ein Repositorium, ca. 16' lang, mit vielen Fächern, Schubladen und einem birken polirten Glasspinde darin, nebst Ladentisch, passend für eine Hakenbude, ist für 15 Thlr. zu verkaufen Hundeg. 99.

Auch bei sehr schweren Krankheiten heilsam.

Die Genesung folgt nie ohne die durch Nährstoff bedingte Fortentwickelung des Körpers. Der Nährstoff des Kranken oder das Diätetikum, ist aber das Schwierigste, was den kranken Ernährungsorganen geboten werden kann, deshalb sind die von allen Aerzten gepriesenen Heilnahrungsmittel des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, dessen Malzextract und Malzgesundheitschokolade die beliebtesten. Von unzählbaren Anerkennungen nur die folgenden: „Es ist Menschenpflicht, die außerordentlich stärkende Kraft des Hoff'schen Malzextracts öffentlich bekannt zu machen. Fürst Oettingen-Wallerstein in München. — „Ihre Malzheilfabrikate lassen nichts zu wünschen übrig." Ausspr. Sr. Excellenz des Ministers von der Heydt. — Berlin, Chausseestraße 31, den 21. Sept. 1868. „Durch Ihr heilsames Melzextract habe ich wieder meine Kraft erlangt. J. Müller." — Gereicht nun das Bewußtsein, eine solche Hilfe in der Noth zu haben, Jedem zum Troste, wie erst dem Leidenden, der sich dadurch seiner Schmerzen entledigt!

Die Verkaufsstelle befindet sich in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, und **F. Stelter** in Pr. Stargardt. (2038)

Auction

Dienstag, den 27. October, Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshof der Herren **F. Boehm & Co.** über:

circa 300 To. große Kaufmanns-, Kaufmanns-Mittel- u. Klein-Mittel-Heringe,

welche mit dem Schiffe **Kjökkelvig,** Capt. **Egenaes,** hier eingetroffen sind. (2538)

Mellien. Joel.

Thee-Lager.

Ich empfehle von meinem Lager alle Sorten der feinsten, bunten, schwarzen, wie grünen Thees, und hebe namentlich hervor:

Pecco-Blüthen in 4 Qualitäten,
Souchong in 5 Qualitäten,
Congo,
Imperial- und Haysan-Thees.

Durch gute Bezugsquellen und niedrig gestellte Preise bin ich bei gründlicher Kenntniß des Artikels in den Stand gesetzt, jeder Geschmacksrichtung zu entsprechen.

Außerdem offerire ich **Karavanen Thee** in ½ Pfund-Cartons und 4 Sorten feinste **Thee-Melangen.** (2515)

Bernhard Braune.

Echte ital. Maronen, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl empf. A. Fast, Langenmarkt 34.



Für jedes Alter
Knaben-Anzüge, Winter-Paletots, Jopen
u. s. w.
für Knaben und Mädchen
bei
Math. Tauch
Gr. Krämergasse 1, 1. Etage.

Hüte, Kapotten u. Hauben, sowie jede Wollarbeit w. sauber u. billig angef. Fleischerg. 14.

Mein in jeder Weise solides
Friseur-Geschäft
empfehle ich dem Wohlwollen des werthen Publikums. (2531)

Richard Lemke, Coiffeur,
Langenmarkt No. 39, Eing. Kürschnergasse.

Heu,

ca. 1000 Ctr., verkäuflich in Einlage an der Nogat bei **Bertram.** (2445)

---

130 fette Hammel stehen in Lunau bei Dirschau zum Verkauf. (2357)

R. v. Kries.

Drei Drehbänke, Schmiede-, Schlosser- u. Tischler-Handwerkszeug sollen, um damit aufzuräumen, auf das billigste verkauft werden. Adr. erbittet man in der Exped. d. Bl. unter No. 2532.

Capitain A. Ganz, Schiff Titania, von **Sunderland** mit Kohlen angekommen, benachrichtigt hierdurch den unbekannten Ladungsempfänger von **der Löschfertigkeit des Schiffes.** (2536)

Danzig, den 23. October 1868.

G. L. Hein.

Maschinenkohlen

aus dem Schiffe offerirt (2514)

Rudolph Lickfett,
Burgstraße No. 7.

Ein Grundstück, Hauptstraße Rechtst., worin seit viel. Jah. Restauration u. Schank vortheilh. betr. wird, ist Umst. halb. billig bei 1000—1200 Rthl. Anzahl. zu verkaufen. Hypoth. fest. Adressen unter No. 2533 in der Exped. dies. Ztg.

Grundstücke in verschiedener Größe

(30 bis 250 Morg.) sind vom 1. April 1869 ab zu verpachten auf dem Dominium Kamienitza bei Sierakowitz. (2524)

In Pietzkendorf No. 8 sind mehrere 100 Scheffel Runkelrüben zu verkaufen. (2408)

---

2 englische Eber, Yorkshire- und Suffolk-Kreuzung, zwei Jahre alt, von mächtiger Natur, stehen zum Verkauf Dom Milewken bei Neuenburg W.-Pr. (2356)

Eine Dame, Schülerin des Herrn Musikdirector **Markull** u von diesem empfohlen, welche bereits Klavierunterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden gegen mäßiges Honorar zu besetzen. Näh. Jopengasse No. 53, 3 Treppen. (2444)

In der Hundegasse ist ein nach der Dienergasse durchgehendes **Haus zu verkaufen.** Näheres Jopengasse No. 56, 1 Treppe. (2474)

Einige der poln. Sprache mächtige Inspectoren suche zum demnächstigen Antritt. (2422)

Böhrer, Langgasse No. 55.

Ein Sohn aus guter Familie, gesittet und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meiner **Buch- und Musikalienhandlung** unter guten Bedingungen **eine Stelle als Lehrling.** (2337)

Constantin Ziemssen,
Langgasse No. 55.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem schon seit Jahren bestehenden Fabrik- und Waarengeschäft, welches sich einer ausgedehnten Kundschaft erfreut, wird ein Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 4—5000 Rthl. gesucht Gefällige Offerten unter Littr. 2283 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine erfahrene Wirthschafterin, in den 20ger Jahren, in jeder Branche der Landwirthschaft laut vorzulegender Zeugnisse als tüchtig anerkannt, sucht als solche wieder eine Stellung, wenn auch von sogleich ab.

Adressen werden erbeten an den Torfmeister **Podzichowski** in Rokittken bei Dirschau.

Ein Hauslehrer,

der Schüler bis Tertia eines Gymn. vorbereitet, sucht sofort eine Stelle. Adressen werden sub No. 2449 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Offene Stelle.

Für eine ländl. Besitzung (Bergwerk) wird zur **Verwaltung und Aufsicht** ein solider, gut empfohlener Mann unter annehmbaren Bedingungen dauernd zu engagiren gesucht.

Näheres durch den Kaufmann **L. Körner,** Berlin, Oranienstraße No. 162. (2523)

Ein Commis, Materialist, mit guter Handschrift wird für ein Destillations-Geschäft sof. gesucht durch H. Märtens.

Schriftliche Arbeiten, Correcturen und Uebersetzungen im Englischen oder Französischen werden unter Versicherung der Verschwiegenheit gegen mäßiges Honorar ausgeführt und Aufträge auch von auswärts angenommen.

Dr. Rudloff, Sprachlehrer,
Frauengasse No. 29, 3 Tr.

Das der Ressource zum freundschaftlichen Verein gehörige Gartengrundstück Neugarten No. 1 soll verpachtet oder verkauft werden.

Reflectanten werden ersucht, sich Hundegasse 58 zu melden. (2464)

Ein Ladenlokal ist in der Nähe des Langenmarkts zu Neujahr zu vermiethen. Näheres Wollwebergasse No. 20. (2512)

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, den 29. October c.:
Versammlung im Vereins-Lokal,
Brodbänkengasse No 10.

Beantwortung der eingegangenen Fragen.
Schlußvortrag über Farbenchemie u. Färberei von Herrn **Fröse.**
Vortrag über Gewürze von Herrn **Granert.**

(2527) **Der Vorstand.**

Gartenbau-Verein.

Sonnabend, den 24., Abends 7½ Uhr:
Wochen-Versammlung
Große Gerbergasse No. 12, 1 Treppe hoch.

Um den vielfach an mich ergangenen Wünschen des hochverehrten Publikums nachzukommen, wird am Sonntag, den 25. October, „Anna von Oesterreich", Intriguenstück in 4 Abtheilungen und 6 Acten zur Aufführung kommen.

E. Fischer.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: Von Tante Anna 1 Rthl., Hintergasse 19 1 Rthl., Hrn. T. Tesmer 2 Rthl., am 21. Octbr. bei der 50jähr. Jubelfeier der Wieder-Besitznahme des Schießgartens vom ersten Vorsteher Hrn. J. C. Borrasch gesammelt 9 Rthl., Ungenannt 10 Sgr., Albert Brandt 1 Rthl. Zusammen 379 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf.

Fernere Beiträge nimmt gern entgegen

die Exped. dies. Ztg.

№ 5059 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.